



SWR2 Feature

Ende des Regenbogens?

Südafrika am Scheideweg

Von Birgit Morgenrath

Sendung: 16.10.2019

Redaktion: Thomas Nachtigall

Regie: Nikolai von Koslowski

Produktion: WDR/DLF 2019

SWR2 Feature können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/feature.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

1 O-Ton Mandela

Out of the experience of an extraordinary human disaster that lasted too long, must be born a society of which all humanity will be proud.

Sprecher 2

Aus der Erfahrung einer außergewöhnlichen menschlichen Katastrophe heraus muss eine Gesellschaft entstehen, auf die die gesamte Menschheit stolz sein wird.

2 O-Ton Sakhile Kuzwayo

I have never voted. I 'm now turning 28 years old. (.) We are 21 years in this freedom. But we are still crying for opportunities. Still crying over houses. We talk about things such as unemployment, informal settlements. Informal settlements was a term that was used during (.) the apartheid era. So why after 21 years there is still such things that are found in our communities. Where 's the transformation?

Sprecher 5

Ich bin nie zur Wahl gegangen. Ich werde bald 28 Jahre alt, und wir leben jetzt seit 21 Jahren in Freiheit. Und wir verlangen immer noch Chancen für uns und Wohnraum. Wir reden über Arbeitslosigkeit und „informelle Siedlungen“– das Wort stammt aus der Apartheid-Zeit. Warum gibt es so etwas also noch nach 21 Jahren? Wo bleibt die Transformation?

3 O-Ton Mandela

Our daily deeds as ordinary South Africans must produce an actual South African reality that will reinforce humanity's belief in justice, strengthen its confidence in the nobility of the human soul and sustain all our hopes for glorious life for all.

Sprecher 2

Unser Tun muss jeden Tag den Glauben der Menschheit an Gerechtigkeit bestärken, ihr Vertrauen in den Adel der menschlichen Seele. Es muss unsere Hoffnungen auf ein gutes Leben für alle erhalten.

4 O-Ton William Gumede

People don't trust each other. There's a lack of trust across race. There's a lack of trust in government. There's also a lack of trust in politics. The country is going directionless (.) People are feeling in a way this [is] I would say the most hopeless period since 1994. [it] hasn't been like this before.

Sprecher 5

Es gibt einen Vertrauensverlust zwischen Menschen verschiedener Hautfarben und einen Vertrauensverlust in die Politik. Wir befinden uns in der hoffnungslosesten Zeit seit 1994.

5 O-Ton Mandela

We enter into a covenant that we shall build the society in which all South Africans, both black and white, will be able to walk tall, without any fear in their hearts, assured of their inalienable right to human dignity - a rainbow nation at peace with itself and the world.

Sprecher 2

Wir werden zusammen eine Gesellschaft bauen, in der alle Südafrikaner, schwarz und weiß, aufrecht gehen können, ohne Furcht, mit der Gewissheit ihrer unveräußerlichen menschlichen Würde eine Regenbogennation im Frieden mit sich selbst und der Welt.

Musik

6 O-Ton Axolile Notywala

We have one of the best constitutions in the world. The biggest issue we face is political will. It's mismanagement. It's corruption. Those are the three biggest issues that contributed to the problems that we have. 51:04 People are tired of voting all the time and nothing changes. Things just get worse.

Sprecher 3

Wir haben eine der besten Verfassungen der Welt. Das größte Problem ist fehlender politischer Wille, Missmanagement und Korruption. Die Leute sind es leid, immer wieder zur Wahl zu gehen – und nichts ändert sich.

Sprecher1:

Ende des Regenbogens?
Südafrika am Scheideweg
Feature von Birgit Morgenrath

Autorin:

Auch ich war angesteckt von der überbordenden Euphorie Anfang 1990, als Nelson Mandela, der berühmteste Gefangene der Welt, freigelassen und vier Jahre später zum ersten schwarzen Präsidenten gewählt wurde. Taktisch klug hatte der Anführer des *African National Congress, ANC*, einen drohenden Bürgerkrieg mit den unbelehrbaren Anhängern des Apartheidregimes verhindern können. Die schwarze Befreiungsbewegung gewann die erste demokratische Wahl am Kap mit 62 Prozent der Stimmen. Und dem Slogan: A better life for all.

7 Atmo Amtseinführung Mandela

Mandela takes Presidential Oath / Zeremonie-Atmo

Musik

Autorin:

Aber heute, 25 Jahre später, treffe ich auf ein Südafrika, das die hochfliegenden Hoffnungen von Millionen enttäuscht hat. Die zweitgrößte Wirtschaftsmacht auf dem Kontinent befindet sich in der schwersten Krise seit Bestehen der Demokratie. Mandelas Traum einer Regenbogengesellschaft scheint ausgeträumt.

Sprecher 1

Südafrika gehört gegenwärtig zu den Ländern mit der höchsten Ungleichheit zwischen arm und reich. Die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze.

Mehr als ein Drittel sind arbeitslos. Noch immer befinden sich fast drei Viertel des Farmlands in weißer Hand. Noch immer müssen Millionen dunkelhäutiger Menschen in sogenannten „informellen“ Siedlungen weit außerhalb der Stadtzentren leben.

Musik

8 Atmo Wind

Autorin

Tembisa, 40 Kilometer vom Zentrum Johannesburgs entfernt. In den Townships sind drei Millionen neue Häuser entstanden. Trotzdem gibt es landesweit 2700 „*informal settlements*“, so auch hier. Wohnungslose haben ein freies Stück Land besetzt. Zwischen windschiefen Sträuchern liegen demolierte Wellbleche, zerrissene Pappen, zerbrochene Holzlatten, zerrupfte Kleidung, unzählige Patronen von Tränengas. Anfang 2017 hätten sie dieses Gelände besetzt, erzählen sie, damals waren sie 700. Alle brauchten dringend eine Bleibe: Hohe Mieten, unerträgliche Enge in Blechhütten – sie hätten es nicht mehr ausgehalten.

10 O-Ton Bens Mahope, Tembisa

I am here in Johannesburg, right now for 13 years after me completing my metric. I'm here and Johannesburg and I am not employed. I've been I've not I've not been working in South Africa. And then things are expensive. I don't have the money for rent. I cannot afford the rent and I've got children. I've got a girlfriend. I've got people who are who who depend on me, I am the big brother my family.

Sprecher 3

Ich lebe seit 13 Jahren in Johannesburg, seitdem ich mein Abitur gemacht habe. Aber ich habe keine Arbeit. Und alles ist teuer. Ich habe kein Geld für Miete. Und ich habe Kinder und eine Freundin – alle sind auf mich angewiesen.

Autorin

Bens Mahope, Schirmmütze, flatterndes Hemd, abgetragene Jeans, ist nervös.

11 O-Ton Bens Mahope, Tembisa

Saturdays they will find my girlfriend here and then if she's not fast like me they will burn everything. Like last time they burn all my grocery and my ID. I don't have ID right now.

Sprecher 3

Samstag werden sie meine Freundin hier finden – die kann nicht so schnell laufen wie ich... dann werden sie wieder alles verbrennen.

Autorin

Die „Illegalen“ müssten verschwinden, ließen Vertreter der Gemeinde wissen. Dies sei kommunales Land; hier sollte irgendwann – eine Siedlung gebaut werden. In den letzten zwei Jahren wurden die Besetzer mehrfach von der Polizei vertrieben, mit Tränengas, Gummigeschossen und Feuer.

Sprecher 3

Letztes Mal haben sie meine ganzen Lebensmittel verbrannt und meine ID-card – ich habe derzeit keinen Personalausweis!

Autorin

Polizisten hätten selbst schwangere Frauen niedergeschlagen. Sämtliche Behausungen – über 260 *shacks* – so nennen sie hier die Hütten- wurden in Brand gesetzt, ebenso Matratzen, Decken und Kleidung.

12 O-Ton Bens Mahope Tembisa [man hört die Verzweiflung]

How can I live like this in South Africa!?? It's like I'm not, I'm not born here. What if they come here and found you, even a woman they shoot like we are criminals. 02:00
The Constitution is for rich people, as we don't have anything in the Constitution, they only call you when we want to vote.

Sprecher 3

Wie kann ich in diesem Südafrika leben!? Es ist so als sei ich gar nicht hier geboren. Sie schießen auf uns als wären wir Kriminelle. Die Verfassung ist nur für reiche Leute, für uns ist da nichts, die rufen uns nur, wenn gewählt wird.

8 Atmo heulender Wind

Autorin

Bens führt mich zu einer Stelle wo ein paar Äste unauffällig auf der Erde liegen. Er zieht an einem Seil – die Zweige stellen sich auf und bilden ein Zeltgerüst. Darüber werden abends Planen geschlagen, sein Nachtlager, erklärt der junge Mann.

13 O-Ton Bens Mahope Tembisa

I will stay here. Yeah there's no way there is no way even if I will die, I will die in here. If I will get arrested, I will get arrested in here, there is no way I can go to other place. I don't have another place.

Sprecher 3

Ich werde hierbleiben. Auch wenn ich sterben muss, werde ich hier sterben. Wenn sie mich festnehmen, dann hier. Ich kann sonst nirgendwo hin.

14 Atmo Gesang

Autorin:

Bens Mahope gehört zu den „*Born Free*“ in Südafrika, zu der jungen Generation, die die Apartheid nicht erleben musste. Die 14 bis 35-Jährigen machen gut 40 Prozent der Bevölkerung aus. Das überwältigende Gefühl der Befreiung kennen sie nicht. Ebenso wenig wie die Arbeit der Wahrheits- und Versöhnungskommission Mitte der 90er Jahre. Die Wahrheit über das erlittene und begangene Unrecht sollte den Weg in eine gerechte Zukunft ebnen.

15 O-Ton Desmond Tutu

In a sense this is our last chance to deal with all the horrors of the past because this commission apart from finding out the truth has been given the task of making a contribution to national unity and reconciliation. So I would hope people would begin to accept that we are really very serious about this. It's a very great privilege given to us to preside over the process of seeking to heal our nation.) People are still amazed when we look at what is happening in the Truth and Reconciliation Commission because it has never happened anywhere what you are doing.

Sprecher 2

Dies ist unsere letzte Chance mit all dem Horror der Vergangenheit fertig zu werden.

Sprecher 1

Erbischof Desmond Tutu, Friedensnobelpreisträger, leitete die Kommission.

O-Ton Desmond Tutu

Sprecher 2

Wir nehmen diese Aufgabe sehr ernst und betrachten es als Privileg, diesen Heilungsprozess zu leiten. Viele Menschen sind sehr beeindruckt, wenn sie erleben, was hier passiert, weil das sonst noch nirgendwo geschehen ist.

Sprecher1

Die Kommission reiste durchs Land und 16 000 Apartheidopfer legten öffentlich von der erlittenen Gewalt Zeugnis ab. Sie erzählten von verschwundenen Angehörigen, von Mord, Folter und Zwangsumsiedlungen. Auch Täter sagten aus und diejenigen, die vollständig über ihre politischen Gewalttaten berichteten, wurden amnestiert. Dieser Tausch von „Wahrheit gegen Straffreiheit“ sollte helfen, das ganze Ausmaß der Verbrechen zu enthüllen.

Autorin

Dass auf diese Weise auch rund 700 Polizisten, Soldaten und Agenten des Regimes straffrei ausgingen, wurde in Kauf genommen. Doch auch 5000 nicht amnestierte Täter wurden gerichtlich nie belangt. Noch schwerer wog, dass viele Apartheidopfer sich nach dem Abschlussbericht der Kommission völlig allein gelassen fühlten.

16 Atmo Gesang

Autorin

Unter dem Motto „Sprich es aus“ schlossen sich rund 100 000 Apartheidopfer der Organisation „*Khulumani*“ an und kämpften jahrelang um Entschädigung. Erst 2003 war die südafrikanische Regierung bereit, einmalig umgerechnet rund 3600 Euro an die Betroffenen zu zahlen, die vor der Kommission ausgesagt hatten. Alle anderen erhielten keinen Cent. Die Leiterin des Trauma-Zentrums in Kapstadt, *Valdi van Reenen-Le Roux*, schilderte mir schon vor vier Jahren eines der wichtigsten Versäumnisse der Wahrheits- und Versöhnungskommission:

17 O-Ton Valdi van Reenen-Le Roux (2015)

Without economic rights it's very difficult for one to pursue reconciliation. Because we've shared our stories, have given you all our pain, we've laid it bare out there – and what have we got? (.) It's often a view that I hear from the young people.

Sprecherin

Ohne wirtschaftliche Gerechtigkeit ist es sehr schwer Versöhnung zu erreichen. ‚Wir haben unsere Geschichten einander mitgeteilt, wir haben all unseren Schmerz vor allen ausgebreitet, und was haben wir dafür bekommen?‘. Das höre ich oft, auch von jungen Leuten.

Autorin

Es sei erschütternd wie sich Traumatisierung durch Gewalt über Generationen fortsetzt und in der Gegenwart wiederholt. Viele „*Born-Frees*“ zeigten Symptome von Depressionen bis hin zu Suizidgedanken.

18 O-Ton Valdi

When we speak to them about why it's linked to violence. It's linked to rape. It's linked to domestic violence. It's linked to feelings of hopelessness and despair for a future that doesn't seem to be viable. We are working in 14 schools and those schools battle with gang violence, bullying, domestic violence, child abuse and neglect and in many cases parents abdicate responsibility.

Sprecherin

Wenn wir mit ihnen über die Gründe sprechen, sind das meist Vergewaltigung, häusliche Gewalt, Gefühle von Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung angesichts einer Zukunft, die nicht lebenswert ist. Es gibt auch viel Gewalt zwischen kriminellen Banden, Kindesmissbrauch und Vernachlässigung.

19 Atmo Protestmarch Gesang

Autorin

Im Zentrum von Kapstadt demonstrieren ca. 250 junge Leute. Sie gehören zu einer von Tausenden Bürgerinitiativen im ganzen Land. Zu einer Zivilgesellschaft, deren Durchhaltevermögen mich seit meinem ersten Besuch in Südafrika immer wieder beeindruckt. Zumindest das ist vom Kampf gegen die Apartheid geblieben: Menschen, die sich nicht einschüchtern lassen, egal wer an der Regierung ist. Heute geht es um ein *Township* am Stadtrand, berüchtigt für seine hohe Kriminalität und katastrophale hygienische Verhältnisse. Die Forderungen sind simpel und für die Stadtverwaltung beschämend zugleich: Wasseranschlüsse, Toiletten und ein Mindestmaß an staatlichem Schutz. *Axolile Notywala* von der *Social Justice Coalition* erklärt mir in seinem Büro, warum die Bewohner abends ihre Häuser nicht verlassen:

20 O-Ton Axolile Notywala

Because people get raped people get robbed trying to access basic services (.) But then there's also a role of government once those things have happened. If you didn't prevent someone getting murdered, if you weren't able to prevent that, then the police have a role to investigate. Then the police have a role to making sure that

someone a criminal gets arrested. And so what came out of that safety issue is that we need to try and challenge these things at the same time.

Sprecher 3

Weil die Menschen auf dem Weg zur Toilette oder zum Wasserhahn beraubt oder vergewaltigt werden. Da muss die Regierung etwas unternehmen. Wenn man Morde schon nicht verhindern kann, dann muss die Polizei wenigstens ermitteln und sicherstellen, dass Kriminelle verhaftet werden. Also muss man beides gleichzeitig angehen: Sanitäre Anlagen und die Verbrechensbekämpfung.

Musik

Autorin

Gewalt und Armut wollte der ANC beseitigen und verhindern, so das Versprechen. Beides ist nicht gelungen.

Sprecher 1

Zwar leben knapp die Hälfte der Haushalte von und mit staatlichen Leistungen, vor allem von Renten und Kindergeld. Aber umgerechnet 29 Euro monatlich sind nicht ausreichend für die gesunde Ernährung eines Kindes. Und auch mit 100 Euro Rente kann man der Armutsfalle nicht entkommen.

Autorin

Mir wurde berichtet, dass junge Mädchen sich absichtlich schwängern lassen, nur um Kindergeld zu beziehen.

21 Atmo Shopping Mall

Autorin

In den eleganten Einkaufstempeln der weißen Vorstädte ist Armut ein Fremdwort. Im glitzernden *Sandton City Shopping Centre*, einer Mall der Superlative im Johannesburger Geschäftsviertel, erstrecken sich auf breiten Fluren unter einer Glaskuppel Cafés, Banken, Schmuckläden, Restaurants und Bekleidungsmärkte der Modemarken von Hugo Boss bis *Louis Vuitton*. Wer hier über die Marmorböden schlendert gehört zum reichen Zehntel der Bevölkerung, darunter inzwischen auch viele Schwarze. Der Volksmund hat einen Begriff für sie geprägt: „*fat cats*“, „fette Katzen“. Viele von denen, die sich Luxuskarossen, Villen, Haute Couture, und schicke Reisen leisten sind Söhne, Töchter, Neffen und Nichten bekannter ANC-Granden. Das Protzen mit Schmuck und einer funkelnder „Bling Kultur“ gehört zum Lebensstil, wie der niederländische Kanal *VPRO* in einer Sendung über schwarze Aufsteiger eindrucksvoll dokumentierte.

22 O-Ton

Behind me is the new part of Jo'burg. It's called Sandton City. It's where all the new money is, Which is the richest city on the African soil. As usual I got my mind on my money and my money on my mind. That's the thing about business. Always. Thinking about money or trying not to think about money.

Sprecher 4

Hinter mir sehen Sie den neuen Stadtteil von Johannesburg – Sandton City, die reichste Stadt auf afrikanischem Boden. Hier ist das ganze Geld. Wie immer denke auch ich an Geld – so ist das nun mal im Geschäftsleben. Immer. An Geld denken oder versuchen, nicht an Geld zu denken.

Autorin

Der junge Mann verdient sein Geld mit einer Radioshow über Luxusautomobile. Er lebt in einer blendend weißen Villa auf einem Grundstück, das fünf Millionen Rand etwa 320000 Euro wert ist. Zwei Garagen für mindestens vier Autos gehören für ihn zu Standard.

23 O-Ton Junger Mann

Next weekend we're going to visit a friend of mine is getting married and this is his wedding invitation. (.) And the invitation is as big as the Bible. Very impressive. Before that he was owning taxis. And now he's one of the richest men in South Africa, a good friend to have a very influential. He's good friends with the president. That's how influential he is. 08:59 I think (.) it works in your favor or in business to have friends in high places politically and otherwise. So when I make my money I love to be friends with the president. 32'10 It's a three-day affair and it's got a white wedding. The Zulu wedding and then a big party on Sunday and a big party on Monday. So then there's even a fancy party later on.

Sprecher 4

Kommendes Wochenende sind wir zur Hochzeit eines Freundes eingeladen. Hier ist die Einladung – dick wie eine Bibel. Sehr beeindruckend. Er war früher mal Taxibesitzer, nun ist er einer der reichsten Männer Südafrikas. Der hat Einfluss und ist gut Freund mit dem Präsidenten. Das kann nützlich sein, wenn Du Freunde in hohen politischen Kreisen hast. Um Geld zu machen ist es einfach sehr gut, mit dem Präsidenten befreundet zu sein. Die Party dauert drei Tage - eine Zulu-Hochzeit, eine Riesen Party am Sonntag, eine am Montag und noch eine später.

Musik

Sprecher 1

Historisch hatte sich die obszöne materielle Ungleichheit entlang der Rassenschranken gebildet. Die erste Regierung Mandelas versprach eine Angleichung des Wohlstands. Aber schon zwei Jahre nach der Wahl 1994 verwarf sie ein – gemäßigtes - Umverteilungsprogramm und schlug in Zeiten von *Thatcherismus* und *Reagonomics* einen wirtschaftsliberalen Kurs ein. Das Wirtschaftsmodell der Apartheid, das sich auf Einnahmen aus Rohstoffen wie Diamanten, Gold, Platin und Kohle gründete und die Kontrolle über dieses Kapital in den Händen südafrikanischer oder internationaler Konzerne wie *Anglo American* und *Goldfields* beließ, wurde beibehalten. Nur sollte jetzt unter dem Titel *Black Economic Empowerment* eine neue schwarze Elite beteiligt werden.

24 O-Ton Moeletsi Mbeki

You have many rich people like our president, who did not create their wealth. They were given the wealth by shares, yes, by the existing business. But this is only about

12 percent of the population who are in that wealthy part of the society which is why you are getting more conflict in South Africa because of this growth of this big inequality.

Sprecher 2

Es gibt viele Reiche, die ihren Wohlstand nicht aus eigener Kraft geschaffen haben. Man gab ihnen den Reichtum – zum Beispiel in Form von Aktien bestehender Unternehmen. Aber diese Leute machen nur zwölf Prozent der Bevölkerung aus und die große Ungleichheit verursachte viele Konflikte.

Sprecher 1

Für den Wirtschaftsexperten *Moeletsi Mbeki* war diese Entscheidung nichts anderes als eine Form der Kooptation der neuen Eliten durch die alten. Der 74-Jährige hat einen Namen am Kap. Er ist der jüngere Bruder des ehemaligen Staatspräsidenten *Thabo Mbeki*. Aber anders als der ANC-Kader *Thabo* hat *Moeletsi Mbeki* stets Abstand zu den Regierenden gehalten und arbeitet heute unter anderem an der Johannesburger *Wits Universität*.

25 O-Ton Moeletsi Mbeki

The first black economic empowerment was introduced by big business in 1991. And then the government copied in 2003 what the private sector was doing. But the whole purpose of the private sector was to buy off the freedom fighters to coopt them. It was created to buy them off to be friendly to the economic status quo and not to change the economic model inherited from the colonial past of South Africa. And it has succeeded.

Sprecher 2

Ein erstes Programm zum Black Empowerment hatten einige Großunternehmen schon 1991 eingeführt. Und die Regierung hat es dann 2003 übernommen. Die Privatwirtschaft wollte vor allem die Freiheitskämpfer kaufen und kooptieren. Sie sollten das immer noch koloniale Wirtschaftsmodell beibehalten. Und das hat geklappt.

Sprecher 1

So habe man eine unproduktive „Kompradoren-Bourgeoisie“ geschaffen. Ähnlich fatal hat sich nach *Mbekis* Analyse eine zweite wirtschaftspolitische Entscheidung ausgewirkt.

26 O-Ton Moeletsi Mbeki

It imposes a very high tax regime on South Africa, transferred the resources from the production sector to the consumption sector to increase black consumption. The consequence is a very low investment in South Africa. And so very high unemployment. ^{Mbe2:6} they think they're uplifting the standard of living of the black people by importing cheap products. ^{29:28} So they go to Asia and buy clothes and so on at very cheap price and destroy the little industry you have in South Africa. And they go to Italy and buy tin tomatoes which are subsidized by the European Agricultural Policy. (.) So they quite cheap it goes up and they go to Brazil and buy chicken and to the United States and buy chicken in Germany and England and Netherlands

Sprecher 2

Die ANC Regierungen haben die Unternehmen mit hohen Steuern belegt und so Ressourcen vom Produktionssektor in den Konsum geleitet. Mit der Konsequenz sinkender Investitionen und einer sehr hohen Arbeitslosigkeit. Sie denken, sie können den Lebensstandard der Schwarzen durch billige Importe verbessern. Also kauften sie sehr billige Kleidung in Asien und zerstörten die kleine Industrie hier in Südafrika. Und in Italien kauften sie von der EU hoch subventionierte Tomaten und Geflügel in Brasilien, den USA, Deutschland, England und den Niederlanden...

Sprecher

Mit der Folge, dass die Landwirtschaft, die Textil- und die Nahrungsmittelindustrie schrumpfen, statt zu wachsen:

27 O-Ton Moeletszi Mbeki

You know 60 percent of all tinned food is in South Africa is imported is tinned tomatoes, tin baked beans, tomato puree. Peas all 60 percent of all tinned is imported but we have all these big farms... South Africa should be investing twice the percentage of GDP that Germany is investing. But we are investing half of it.

Sprecher 2

60 Prozent unsere Konserven sind importiert: Tomaten, Baked Beans, Tomatenpüree, Erbsen... Aber wir haben doch diese riesigen Farmen.

Sprecher 1

Heute belasten hohe Schulden sowohl die privaten wie auch die staatlichen Haushalte.

28 O-Ton Moeletszi Mbeki

Even South Africa the government. It is also in debt. So it borrows and borrows to consume to pay high civil service salaries to run a welfare state. Now it can't pay it. So so this is the dynamics of South Africa.

Sprecher 2

Die Regierung ist verschuldet. Also leiht sie sich immer neues Geld um die hohen Gehälter der Staatsdiener zu zahlen und den Wohlfahrtsstaat zu unterhalten. Aber sie kann nichts zurückzahlen.

MUSIK

Autorin

Die Abwärtsspirale, die Politik und Wirtschaft bis heute in Atem hält, konnte ich über Jahre beobachten.

Sprecher 1

Die Staatsschulden haben sich seit 2009 mehr als verdoppelt. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt beträgt heute 53 Prozent. Fast alle großen Rating-Agenturen haben Südafrika Ende letzten Jahres mit dem Ramsch-Status versehen.

Autorin:

Dabei bräuchte Südafrika nach Ansicht der Weltbank Wachstumsraten von mindestens sieben Prozent, um die Armut zu bekämpfen und das Bevölkerungswachstum von 13 Prozent in den letzten zehn Jahren auszugleichen. Doch für 2018 wurden gerade einmal 0,8 Prozent Wirtschaftswachstum erwartet

Sprecher 1

Internationale Investoren haben sich zurückgezogen. Trotz guter technischer Infrastruktur kamen 2017 nur 1,3 Milliarden Dollar ins Land und damit über 40 Prozent weniger als noch im Jahr zuvor.

30 Atmo Fahrt über Land

Autorin

Ein ganz eigenes Drama spielt sich abseits der Städte ab. Vor 25 Jahren, 1994, hatte ich eine der riesigen Obstplantagen besucht – die größte im Nordosten des Landes. Kilometerweit war ich an Baumreihen vorbeigefahren: 600.000 Zitronen- und Orangenbäume in Reih und Glied, künstlich bewässert. Ein Gewerkschafter hatte mir Zugang zum Gelände und zu den Farmarbeitern verschafft. Sie lebten mit ihren Familien in Hütten, kaum zehn Quadratmeter groß. Da standen: ein Bett, eine Kiste, ein Stuhl, sonst nichts. Die Schwarzen waren unterbezahlt, mussten aber ihre Lebensmittel im Farmladen überteuert einkaufen. Wer alt war und nicht mehr arbeiten konnte, litt Hunger. Heute ist der akute Hunger verschwunden und es gibt einen Mindestlohn, doch sonst hat sich im Leben vieler Landarbeiter wenig geändert.

MUSIK

Sprecher 1

In der sogenannten „Landfrage“ herrscht bis heute de facto Apartheid in Südafrika: Gut 70 Prozent der Farmen und des verpachteten Landes sind in weißer Hand, 15 Prozent besitzen sogenannte „Farbige“, fünf Prozent Indisch-Stämmige und vier Prozent Afrikaner. Dabei hatte die Landfrage vor 25 Jahren ganz oben auf der Prioritätenliste des ANC gestanden. Ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche sollte umverteilt werden. Später war auch eine Diversifizierung im Gespräch-Raum für ökologische Landwirtschaft und lokale Versorgung. Doch trotz Klimawandel, Bodenerosion und Wasserknappheit ist die Agrarwende ausgeblieben: Das Saatgut kommt von *Monsanto – jetzt Bayer -, DuPont, Dow und Syngenta*. Südafrika zieht sein Grundnahrungsmittel Mais aus genverändertem Samen und fast drei Viertel des Lebensmittel-Verkaufs werden von fünf Supermarktketten beherrscht.

31 O-Ton Ruth Hall

... what it showed is that the problems have been basically a lack of political will.

Sprecherin

Es fehlte der politische Wille.

Sprecher 1

Ruth Hall ist Politik-Wissenschaftlerin und Expertin für Agrar- und Landreform an der University of the Western Cape.

31 O-Ton Ruth Hall

The ANC in government has not prioritized the land issue. It could have done a lot more. There's been problems are both of very low budgets allocated, mismanagement, corruption and a shift in policy away from an explicit priority on providing modest amounts of land to poor people. ~ 1:00 we have evidence that in fact where government has been buying on the open market often it's been allocating the farms to politically connected people and to elites.

Sprecherin

Der ANC hat das Land-Problem nicht vorrangig behandelt. Es wurde zu wenig Geld bereitgestellt, hinzu kamen Missmanagement, Korruption und ein Umschwenken weg von kleinen Parzellen Land für die Armen. Wir haben Belege dafür, dass die Regierung auf dem freien Markt erworbenes Land häufig an politische Freunde und Eliten vergab.

32 O-Ton Ruth Hall

What we failed to do in the rural areas is to subdivide big commercial farms into small holdings to make available small parcels that are appropriate to people's needs. Instead what we've tended to do is to go with quite an elite based program that has targeted a small number of black commercial farmers who have their own capital who can get loans from the bank and given them large commercial farms. In fact there can be good social benefits where you have a thriving small scale farming sector selling into local markets.08:41 I think that the opposition party the Economic Freedom Fighters (.) have been very, very astute in how they have picked up upon this. Because they really have a constituency of disaffected poor, black urban voters who are supporting them.

Sprecherin

Wir haben versäumt, große kommerzielle Farmen in kleine Gehöfte aufzuteilen – so wie die Leute das brauchten. Stattdessen gab man das Land wenigen schwarzen Farmern, die ohnehin ihr eigenes Kapital besitzen oder Bankdarlehen erhalten konnten. Dabei kann es Vorteile für alle haben, wenn florierende Kleinfarmen die lokalen Märkte beliefern. Die Partei der Economic Freedom Fighters hat das sehr clever aufgegriffen. Denn sie haben wirklich viele Anhänger unter den unzufriedenen schwarzen Wählern in den Städten.

Autorin:

Tatsächlich hat das Versagen bei der Landverteilung dem regierenden ANC politische Konkurrenz beschert. Eine radikale Abspaltung unter dem Namen „Ökonomische Freiheits-Kämpfer“ wirft der Partei Verrat vor und fordert zur Besetzung von Farmen auf.

33 O-Ton Julius Malema

So our people must continue to occupy land, this land belongs to us and if the ANC wants to kill our people for rightfully claiming the land let the ANC do so. You have

done it in Marikana, do it with the people seeking their own land. It is their land, they acquire nobody permission to occupy this land. 7¹¹ 25³⁶ You can do whatever you do people must occupy land, there is nothing you can do that this parliament can do, with or without you people are going to occupy land...

Sprecher 5

Unser Volk muss weiterhin Land besetzen, es gehört uns. Und wenn der ANC unsere Leute für diese rechtmäßigen Forderungen umbringt, dann soll er das tun. Es ist ihr Land, da brauchen sie keine Erlaubnis von niemandem. Da können Sie und das Parlament gar nichts machen, mit oder ohne Sie werden Menschen Land besetzen.

Autorin

Die Freiheitskämpfer schlagen mit den Händen auf die Pulte und skandieren Occupy land! Occupy land, *Commander in chief*, so nennt sich der Parteivorsitzende *Julius Malema*. Er hat die „*Kämpfer für wirtschaftliche Freiheit*“ 2013 gegründet, nachdem der ANC ihn als Präsident der Jugendliga wegen parteischädigenden Verhaltens ausgeschlossen hatte. Bei den Wahlen im Jahr darauf wurden die Freedom-Fighters auf Anhieb mit über sechs Prozent drittstärkste Kraft im Parlament. Tatsächlich haben ihre Aufrufe auch zu Überfällen auf Farmerfamilien geführt. So könnte aus dem Klassen- wieder ein Rassenkampf werden. Das schürt die Angst den weißen Siedler, dass Südafrika weiter destabilisiert werde.

34 O-Ton Frau, weinend

What's happening in our country is intense. And I get very emotional about it, (.) our people are getting murdered, tortured, our old people who can't defend themselves, are burned with cooking oil, the number is just rising, you are always worried that you will be the next.

Sprecherin

Das ist sehr ernst, was in unserem Land geschieht. Unsere Leute werden ermordet, gefoltert, die Alten, die sich nicht ehr selbst verteidigen können, werden mit heißem Speiseöl verbrannt – das passiert immer öfter. Man fragt sich ständig: Was kommt als Nächstes?

Musik

35 Atmo Pension (Vogelzwitschern)

Autorin

Doch das vielleicht größte Problem liegt darin, dass kaum jemand glaubt, die kommenden Wahlen könnten etwas an der Misere ändern.

Autorin:

Einen Abend lang diskutiere ich mit einer Gruppe junger Männer. Alle haben eine Ausbildung, arbeiten als Risikoabschätzer bei einer großen Versicherung und wohnen während einer Weiterbildung mit mir im gleichen Johannesburger *Guesthouse*.

36 Atmo die vier untereinander

Autorin

Zibele Notha aus Kapstadt. Er ist der coolste der jungen Angestellten. Meistens ist er mit seinem Smartphone beschäftigt. Er ist auf dem Land groß geworden.

O-Ton Zibele Notha

Back there we've been struggling for so many things and those things that happen, it's not like there's just no development at all. But my question is why can't they just develop out of the blue. Why must we wait for election time to get those developments... ~11:20 Why must we see them only when it's about to be elections. Why can't they just come to us out of the blue expecting nothing. Because now they come to us expecting our votes. (.) My conclusion is I won't vote until I see what I wish for.

Sprecher 4

Damals haben wir für alles Mögliche gekämpft, aber bis heute gibt es keinerlei Entwicklung. Warum kann die Regierung das nicht einfach umsetzen? Ohne Vorankündigung. Warum müssen wir auf Wahlen warten bis etwas passiert

Autorin

Qetelo Lentoor, der Jüngste der Gruppe, mit einer Wollmütze auf dem Kopf, ist derweil auf seinem Stuhl hin- und hergerutscht. Er kommt aus einem der ältesten Townships des Landes, mit dem Beinamen „Mordhauptstadt Südafrikas“, weit außerhalb von Kapstadt.

39 O-Ton Qetelo Lentoor

Im staying in Nyanga and Nyanga is a place where even the crime is so huge you will hear those things. Are killing staff, robbery, unemployment rates gangsterism. A lot is happening there (.) So, it's hard it's hard for us. (.) so even most of my friends 17:16 I will promise you they feel the same way I feel.

Sprecher 3

Ich lebe in Nyanga, dort gibt es so viel Kriminalität! Mord, Raub, Gangster, Arbeitslosigkeit. Es passiert dauernd etwas. Das ist sehr hart für uns.

Autorin

Er sei einmal wählen gegangen, vor einigen Jahren, erzählt er, aber er sehe keinen Sinn mehr darin.

40 O-Ton Qetelo Lentoor

... these people they only came when it is election time. 13:59 And after that they vanish in the air. So. I'm not sure if they are only looking for themselves so that they can get in this position and have money for themselves. And I feel like they don't care about us. So they only care about them getting in those comfortable seats. Having the luxury life. 14:28 I feel like out of our expenses...

Sprecher 3

Die Politiker kommen nur im Wahlkampf. Danach lösen sie sich in Luft auf. Ich bin mir nicht sicher, ob sie sich nur um ihre eigenen Interessen kümmern, um gute Positionen und Geld. Jedenfalls kümmern sie sich nicht um uns.

41 O-Ton Qetelo Lentoor

... even now I still live in shack. But I was promised to get a house. But that thing never happened. Until now. For how many years. Ever since we are free. Getting democracy. 1:06:26 I feel like these people are playing us really they are playing us. I feel we are like a chess board game to these people like they are they always changing seats. (.) it's kind of disturbing to me really, really because we in our communities we are really suffering. (.) It's like they are stealing our votes. (.) I don't see me voting anymore. (.) I will never ever wait for these people to deliver for me. I will always try my best to develop myself and empower myself for a better living.

Sprecher 3

Ich lebe noch immer in einer Hütte. Obwohl man mir ein Haus versprochen hatte. Seit wir diese Demokratie haben, warte ich darauf. Ich finde, diese Leute spielen mit uns. Wir sind wie Schachfiguren für sie, das macht mich wirklich fertig. Die stehlen unsere Stimmen. Ich werde nicht mehr wählen gehen und nicht auf diese Leute warten. Ich werde alles versuchen, aus eigener Kraft stark zu werden.

Autorin

Nun meldet sich *Sakhile Kuzwayo*, mit 28 Jahren der Älteste und eindeutig der Wortführer der Gruppe. Auch er kommt aus *Nyanga*.

42 O-Ton Sakhile

Our older parents they are voting this ANC party since they know that (.) it was leaded by Mandela. (.) maybe they don't even know Mandela is long gone because most of people are not educated the are manipulated by these politicians. Let me quickly go and buy those votes. (.) You look at your target market. OK. There's so much youth now. Let me free education. (.) So that's how you gain votes. so it's sort of in business we can say. So that's how I come to my conclusion every man for himself.

Sprecher 5

Unsere Eltern wählen den ANC, seit Mandela an der Spitze stand. Vielleicht wissen sie nicht einmal, dass Mandela längst gestorben ist, weil die meisten nicht gebildet sind und von den Politikern manipuliert werden.

Sprecher 4

„Lass mich schnell ein paar Stimmen kaufen“. Du schaust Dir Deinen Zielmarkt an. „Ok – es gibt so viele junge Leute heutzutage. Also gebe ich ihnen kostenlose Bildung“ – so gewinnt man Stimmen.

43 ATMO: die vier reden durcheinander

Autorin

Sie diskutieren weiter, erzählen von Lehrern, die sich für gute Noten oder Prüfungstexte bezahlen lassen, die gar nicht erst zum Unterricht erscheinen – und *Qetelo*, der Jüngste hebt irgendwann nur noch verzweifelt die Schultern: Er sei 24 Jahre alt, aber im Township, da sterben sie mit 55.

MUSIK

Autorin

Wie konnte es so weit kommen – dass Südafrika seine Jugend in so tiefe Verzweiflung stürzt? Die Antwort hängt nach meiner Beobachtung mit einer moralischen Bankrotterklärung der Regierungspartei ANC zusammen. Wie viele Befreiungsbewegungen hat sie sich in der Macht eingerichtet und ist nach 25 Jahren ohne echte Opposition zu einem Selbstbedienungsladen geworden. Von der Gemeinde bis zur Staatsspitze werden Posten an Freunde, Verwandte und Geschäftspartner vergeben. Öffentliche Aufträge gibt es gegen Geld oder Gefallen.

Musik

Autorin:

In der Provinz *North-West* schreckten ANC-Funktionäre beim Kampf um die staatlichen Ressourcen auch vor Mord nicht zurück. 2013 erfuhr ich vom Fall des Whistleblowers Moss Phakwe, der als Stadtrat in Rustenburg Vorteilsnahme und Korruption des Bürgermeisters Wolmarans aufdeckte.

46 O-Ton Alfred Motsi

O-Ton Motsi

Municipality vehicles were lost. There were lots and lots of thefts within the municipality. Only to discover that some of those thefts were the syndicate belonging to Wolmarans. Municipal employees just taking the vehicles and not returning them back. People were not supposed to being appointed. They were then surprised that we had something in regard to Rustenberg Kloof. When it was awarded to Wolmarans business partner.

Sprecher 5

Dienstwagen waren verschwunden, und einige Diebstähle waren Wolmarans' Clique zuzuordnen. Angestellte hatten sich die Wagen einfach genommen und nie zurückgebracht. Man hatte Leute bei der Gemeinde eingestellt, die dafür nicht vorgesehen waren. Die Gemeinde war überrascht, dass Moss von dem überkauften Verkauf einer großen städtischen Lodge an einen befreundeten Geschäftsmann von Bürgermeister Wolmarans wusste.

Autorin

Berichtete mir ein Freund des Whistleblowers. Zwei Tage später wurde Moss Phakwe vor seinem Haus erschossen. Bis heute ist der Fall nicht aufgeklärt. Bürgermeister Wolmarans sitzt mittlerweile für den ANC im nationalen Parlament.

Das Dossier von Moss Pahkwe mit den Beweisen für die Korruption ist verschwunden.

Sprecher 1:

Insbesondere die neun Jahre unter Präsident *Jacob Zuma*, von 2009 bis zu seinem erzwungenen Rücktritt Anfang 2018, gelten als verlorenes Jahrzehnt. *Zuma* und seine Minister haben die strukturellen Mängel in der Wirtschaftspolitik nicht nur weiter vertieft, sondern Südafrika durch ein - manche sagen „industrielles“ - Ausmaß an Korruption an den Rand des Ruins manövriert.

47 O-Ton Richter Zondo

Good morning everybody. Today marks the first day of the first session of the hearings of the Judicial Commission of Enquiry into allegations of State Capture, Corruption and Fraud in the public sector including organs of State.

Autorin

Seit August 2018 untersucht eine Kommission unter dem Verfassungsrichter *Raymond Zondo* die Skandale der *Zuma*-Ära. Besondere Aufmerksamkeit in Südafrikas durchaus vielfältiger und couragierter Medienlandschaft erhielten die Enthüllungen des früheren Finanzministers und jetzigen Ministers für staatseigene Betriebe, *Pravin Gordhan*. Der hatte einer Vereinnahmung widerstanden. Er wurde von *Zuma* entlassen als er sich trotz angebotener Zuwendungen weigerte, einem Deal über den Bau von acht Atomkraftwerken durch den russischen Konzern *Rosatom* zuzustimmen. Auftragswert 62 Milliarden Euro.

48 O-Ton Pravin Gordhan

... it would appear that I was (.) an unwitting member of an Executive in the earlier part of this period, which was misled, lied to, manipulated and abused in order to: benefit a few families and individuals;
release the worst forms of recklessness and corruption;
rob ordinary people of schools, clinics and education;
abuse and decimate key institutions of our democracy: including SARS, the Hawks, NPA, SOEs, the State Owned Enterprises like Eskom, Denel, Transnet and others.

Sprecher 2

Anscheinend war ich in der ersten Zeit ein ahnungsloses Mitglied der Exekutive, das für politische Ziele irreführt, belogen, manipuliert und ausgenutzt wurde, um einigen wenigen Familien und Individuen zu nützen, um den schlimmsten Formen von Fahrlässigkeit und Korruption den Weg zu bereiten, um den normalen Bürgern die Schulen, Krankenhäuser und Bildungsinstitutionen zu rauben, um Schlüsseleinrichtungen unserer Demokratie zu missbrauchen. Darunter die Finanzämter und die Strafverfolgungsbehörden. Geschädigt wurden auch Staatsunternehmen wie der Stromversorger Eskom und der Schienen- und Hafensbetreiber Transnet.

Sprecher 1

Die Liste ließe sich fortsetzen, um die Fluggesellschaft *South African Airways*, den Flughafenbetreiber *ACSA*, den öffentlichen Fernsehsender *SABC*, und die südafrikanische Post *SAPO*. Beim Stromversorger *Eskom* vergaben die *Zuma*-

Getreuen Posten an Komplizen und verdoppelten damit die Belegschaft. Die Personalkosten – und die Strompreise - schnellten in die Höhe und heute hat *Eskom* Schulden im Wert von umgerechnet 23 Milliarden Euro. Nicht zu vergessen *Zumas* persönliche Bereicherung. Einen Sohn, eine Tochter und seine vierte Ehefrau brachte er in Firmen der indisch stämmigen *Gupta*-Familie unter, die sich durch Großspenden an den *ANC* Pfründe im Transport und Bergbausektor sicherten. Überdies leitete *Zuma* 25 Millionen Euro Steuergelder direkt in den Ausbau seiner Privatresidenz in der Gemeinde *Nkandla*.

Sprecher 1:

Von „state capture“ also einer Vereinnahmung des Staates sprachen *Zumas* innerparteiliche Gegner als sie ihn im Januar 2018 zum Rücktritt zwangen und durch *Cyril Ramaphosa* ersetzten.

49 O-Ton *Ramaphosa Amtseid*, Applaus

Musik

Autorin

Doch als Hoffnungsträger taugt *Ramaphosa* nur begrenzt. In den 1990er Jahren wurde der damalige Führer der Bergarbeiter-Gewerkschaft bewundert. Er galt als bescheiden, intelligent, eloquent – und als „politischer Ziehsohn“ Mandelas. Heute ist er dank *Black Empowerment* einer der reichsten Männer des Landes. Der Multimillionär besitzt Anteile an Platinminen, Mobilfunkunternehmen und Banken sowie eine mächtige Investment-Holding. Als Vizepräsident und Mitglied der *ANC*-Parteileitung hatte er jahrelang nichts gegen seinen korrupten Vorgesetzten *Jacob Zuma* unternommen. Nach einem Jahr an der Macht hat *Ramaphosa* zwar Ministerien und andere politische Posten neu besetzt, ehrgeizige ökonomische Programme aufgestellt und die *Zondo*-Kommission zur Aufarbeitung der Korruption berufen. Geblieben sind die Wirtschaftsprobleme. Gekommen ist der Wahlkampf.

Autorin:

Präsident *Ramaphosa* spürt, dass sich die Stimmung diesmal tatsächlich gegen den *ANC* wenden könnte, und taktiert.

55 O-Ton *Ramaphosa*... launch ANC election manifesto, Jan 2019

This year we also celebrate the 25th anniversary of the achievement of democracy. We celebrate 25 years of freedom. Over the 25 years, working together, we have given substance to the promise of a better life for our people. Millions of poor South Africans have benefited from the provision of free houses, the restitution of land and the provision of electricity, water and sanitation.]

56 O-Ton *Ramaphosa*

Even as we applaud the great progress that has been made, we must acknowledge that mistakes have been made and that in some areas transformation has not moved forward. We must acknowledge that state capture and corruption have weakened several of our public institutions, undermined effective governance and contributed to the poor performance of our economy. (.) As the *ANC*, we admit our shortcomings, we accept the criticism of the people and we are hard at work to correct our mistakes.

Sprecher 2

Auch wenn wir große Fortschritte gemacht haben, müssen wir bestätigen, dass Fehler gemacht wurden und die Transformation stagniert.

Autorin

Der Präsident verspricht, was die Menschen hören wollen, und was ihnen schon so oft versprochen wurde.

Sprecher 1

Die Wirtschaft soll angekurbelt und in den nächsten fünf Jahren 75 Milliarden Euro investiert werden: In Krankenhäuser, Schulen, Talsperren, Straßen... Der ANC will jährlich 275 000 Arbeitsplätze schaffen, den Wohnungsbau beschleunigen und das staatliche Bildungswesen verbessern. *Ramaphosa* will die Korruption ausmerzen, die Staatsunternehmen sanieren und die Integrität des öffentlichen Dienstes wiederherstellen. Zudem gibt er dem Drängen der Freedom Fighter nach, und legalisiert nun auch die Enteignung von Ländereien.

Autorin:

Ramaphosa habe die Chance verpasst, sich von seiner heruntergewirtschafteten Partei zu emanzipieren, und damit vielleicht einen politischen Neustart zu ermöglichen, beklagt der Bürgerrechtler *William Gumede*:

58 O-Ton William Gumede

I think what Ramaphosa could have done (.) is to say to appeal directly to South Africans to say you know what. I've inherited a divided ANC. Fifty percent of the ANC leaders are fighting me outside of populism, the Economic Freedom Fighters are also fighting me. And they want to destabilize the country. (.) Let me appeal to ordinary South Africans directly like a Mandela would have done because that was Mandela's strategy.

Sprecher 5

Ramaphosa hätte sich direkt an die südafrikanische Bevölkerung wenden und sagen können: „Ich habe diesen gespaltenen ANC übernommen. Die Hälfte der Parteiführer bekämpft mich von außen, auch die EFF ist gegen mich. Und sie wollen das Land destabilisieren.“ Er hätte direkt an die Südafrikaner appellieren können, wie ein Mandela das getan hätte.

Musik

59 O-Ton Moeletsi Mbeki

So what South Africa needs is real competition in the political arena. (.) which is one of the reasons we have so much corruption because (.) corruption is cost free to the ruling party. It doesn't cost anything because they don't lose power because of corruption. [(7) Corruption is a symptom not the cause of our problems. Lack of political competition is the single most important problem that South Africa.]

Sprecher 2

Südafrika braucht echten Wettbewerb in der Politik. Dieser Mangel ist auch einer der Gründe für die starke Korruption. Sie kostet die regierende Partei nichts. Weil sie keine Macht verliert wegen dieser Korruption. Die ist bloß das Symptom. Fehlender politischer Wettbewerb ist das einzig wirklich wichtige Problem in Südafrika.

Atmo Gesang

Absage

Ende des Regenbogens?

Südafrika am Scheideweg

Feature von: Birgit Morgenrath

Es sprachen: Nina Weniger, Camill Jammal, Michael Rotschopf, Andreas Pietschmann, Justus Carriere, Katharina Zapatka und Henning Nöhren.

Technische Realisation: Jonas Bergler

Regieassistenz: Dirk Leyers

Regie: Nikolai von Koslowski

Redaktion: Thomas Nachtigall

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks mit dem Deutschlandfunk 2019.